

# Hilferuf aus dem Aether beschafft Medizin

Funkamateure im Dienste der Nächstenliebe — Vorbildlicher Einsatz britischer Bürger und der RAF

Ein wundervolles Beispiel edler Hilfsbereitschaft und menschlichen Verständnisses über Länder und Grenzen hinweg wurde in diesen Tagen in Faßberg gegeben, als sich ein deutscher und ein britischer Amateurfunker für die Rettung eines in Faßberg unter chronisch myelischer Leukämie leidenden Mannes einsetzten und es mit Hilfe verschiedener britischer Bürger und der Royal Air Force ermöglichten, daß ein von der Londoner Firma Burroughs Wellcome neu herausgebrachtes Präparat „Myleran“ innerhalb von 15 Stunden aus London nach Faßberg gebracht wurde und dem Arzt Dr. Kiel übergeben werden konnte. Inzwischen ist der Patient Ernst Thieme in das Allgemeine Krankenhaus Celle überwiesen und wird mit dem neuen Präparat „Myleran“ behandelt.

Den Anlaß zu dieser schönen Tat gab Frau Thieme, die am 11. Januar gegen 20 Uhr bei dem Funkamateurem Adi Kaempf, Mitglied des Deutschen Amateur-Radio-Clubs, erschien und diesen händeringend bat, mit Hilfe seiner Amateur-Funkstation das englische Präparat „Myleran“ auf schnellstem Wege zu besorgen, um ihren erkrankten Mann zu retten. Nach Aussage des behandelnden Arztes, Dr. Kiel, Faßberg, der in

Um 23.30 Uhr meldete sich der Pastor aus der Nähe von Bristol wieder und teilte mit, daß er inzwischen mit Dr. Martin gesprochen habe. Dieser hätte, nachdem die Herstellerfirma bei Nacht nicht erreichbar war und die Zoll- und Ausfuhrschwierigkeiten die Hoffnung auf Uebersendung schon zunichte machten, das bewußte „Myleran“ bei einem bekannten Drogisten erhalten. Dr. Martin, der selbst Funkamateurem mit der Station GBMM ist, wollte in Kürze auf der Frequenz erscheinen und absprechen, wie man das Präparat nach Faßberg bekomme. Um 0.10 Uhr meldete sich dann Dr. Martin persönlich und gab bekannt, daß er 100 Dragees bereitliegen habe. Man einigte sich auf den Transport vermittelt eines Militärflugzeuges vom Flugplatz Hendon bei London nach Bückeburg und von dort weiter mit einem Pkw.

## Großes Entgegenkommen der britischen Dienststellen

Damit hatten die Funkamateure ihre segensreichen Bemühungen erfolgreich beendet und die RAF trat in Aktion. Dr. Martin erreichte auf dem Flugplatz in Hendon dank des Entgegenkommens und des Verständnisses des diensthabenden Offiziers sowie des britischen Luftfahrtministeriums, daß ein planmäßig um 16 Uhr in Bückeburg eintreffendes Kurierflugzeug einige Stunden vorher starten

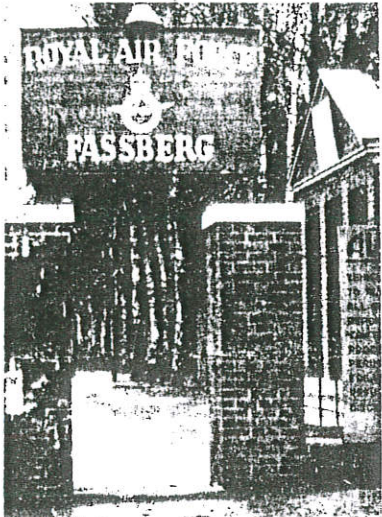
konnte, so daß es bereits um 12 Uhr die Startklappen über dem Bückeburger Flugplatz zog und wenig später aufsetzte.

Inzwischen war der Draht in Tätigkeit gesetzt worden und der Faßberger Platzkommandant, Group Captain Walker D.S.O., D.F.C., von dem frühen Eintreffen der Maschine verständigt, der einen Opelwagen in Marsch setzte. Um 12 Uhr übernahm mit diesem Wagen der Leding Airraffsman Dawson das Präparat „Myleran“. Trotz der schlechten Wegeverhältnisse bei Schneematsch und Eis war er nach einer bravoursen Fahrt schon um 14.45 Uhr in Faßberg bei Flight Lieutenant Coombes, der sofort mit dem Wagen bei Herrn Kaempf vorbeifuhr, so daß beide bereits um 15 Uhr Dr. Kiel in der Horststraße das so sehr begehrte Präparat überreichen konnten.

## Kaum 15 Stunden

Kaum 15 Stunden waren vergangen, seit der erste Medizin-Hilferuf in den Aether gesandt wurde und schon hatte der Arzt das hilfebringende „Myleran“ in Händen — ein tiefbewegender Akt menschlicher Hilfsbereitschaft über Grenzen und Raum. Ein Kampfflugzeug, das sonst nur Tod und Verderben in das germanische Volk trägt, brachte jetzt einem kranken Manne die benötigte Medizin, die seine Lebensgeister stärken soll. Könnte dieses herzliche Zusammenstehen zweier Völker zueinander nicht auf die große Politik übergreifen zum Wohle aller?

Der Patient Thieme wurde inzwischen in das Allgemeine Krankenhaus Celle verlegt, wo Assistenzarzt Dr. Wilkens den an chronisch myelischer Leukämie (Vermehrung der weißen Blutkörperchen) leidenden Kranken mit dem neuen englischen Präparat „Myleran“ behandelt. Es ist zu hoffen, daß das so vorbildlich beschaffte Präparat dem Patienten die erwünschte Genesung bringt. WK



Der Eingang zum Flugplatz Faßberg der Royal Air Force, die durch Flugzeug und Kraftwagen die Ueberbringung des Präparates innerhalb von 15 Stunden seit Beginn des Hilferufes ermöglichte.

Sämtliche Fotos: Brigitte-Carola Röhrssen

einem Schweizer Aertzefachblatt von den Erfolgen des neuen Präparates gelesen hatte, konnte „Myleran“ Rettung in höchster Not bringen.

Postassistent Adi Kaempf ließ sich umgehend von Dr. Kiel die Notwendigkeit der Beschaffung des Präparates bestätigen und setzte sich dann mit dem ihm befreundeten und im Gedankenaustausch stehenden Funkamateurem Flight Lieutenant Peter Coombes von der RAF Faßberg ins Benehmen mit der Bitte, das Präparat aus Ueberschüssen zu beschaffen. Der von diesem verständigte Medical Officer gab jedoch zur Kenntnis, daß „Myleran“ bei den britischen Dienststellen in Deutschland nicht erhältlich ist.

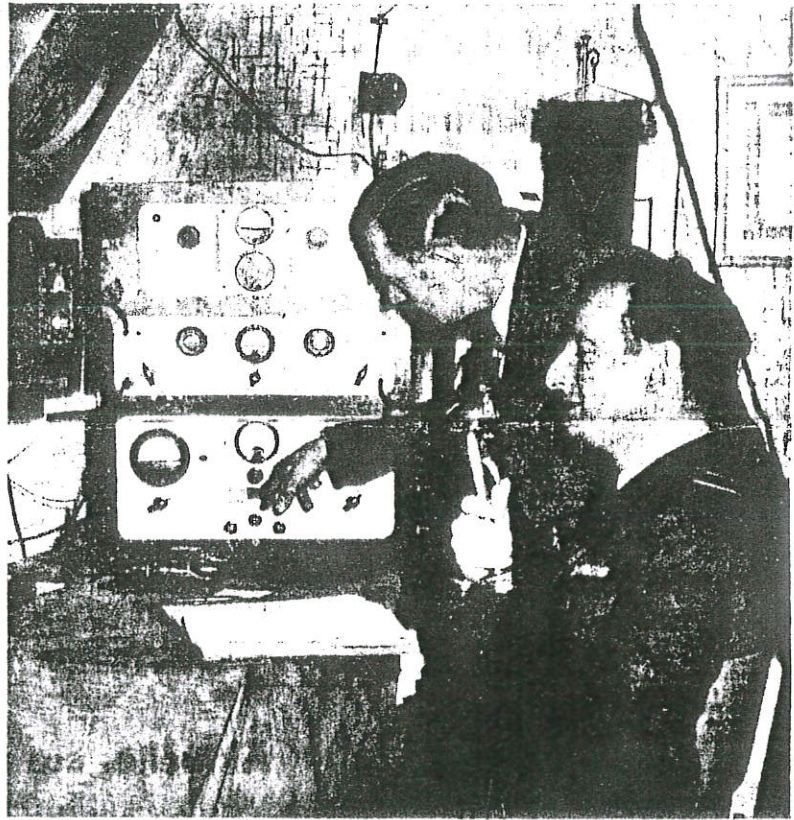
## Funkstation tritt in Tätigkeit

Daraufhin setzten sich beide, Herr Kaempf und Lieutenant Coombes, an das Funkgerät des britischen Offiziers, um zu versuchen, mit einem Freund von Coombes, dem bei London wohnenden Arzt Dr. Martin, der dem Kreise der britischen Funkamateure angehört, Verbindung zu bekommen. Doch bald gaben sie den ergebnislosen Versuch auf und begaben sich zu dem 80 Watt starken Funkgerät des Herrn Kaempf in dessen Privatwohnung am Waldweg.

Um 22.02 Uhr sandten sie ihren ersten „urgent medical call“ (dringend ärztlicher Anruf) in den Aether. Doch niemand meldete sich. Um 22.12 Uhr folgte ihr zweiter „CQ D“-Ruf „an alle Stationen in England“ und sofort meldete sich die Station GM3JC, ein Polizist in Schottland, der Hilfe versprach und sich umgehend telefonisch mit dem Ortsarzt und dem Hospital in Edinburgh ins Benehmen setzte.

## Ein Pastor bei Bristol meldete sich

Um 22.47 Uhr meldete sich ein Pastor in der Nähe von Bristol (G3ESS), der zunächst die Frequenz freihielt und anfragte, ob er helfen könnte. Man bat ihn, den Arzt Dr. Martin anzurufen und diesem die Sachlage zu schildern. Während dieses geschah, meldete sich die Station G3HFV in Scarborough, die versuchte, telefonisch in dem Hospital Leeds das Präparat zu erhalten.



Alle  
In der Funkstation DL3PG von-Adi Kaempf, Faßberg

Von dieser selbstgebastelten Funkstation aus unter dem Dach des Waldweges in Faßberg sandten Adi Kaempf (beim Schalten) und Lieutenant Peter Coombes (am Mikrofon) das „CQ D“ an alle Stationen in England. Ihre Bemühungen waren dank der Hilfe britischer Bürger und der RAF von Erfolg gekrönt — 15 Stunden später nach ihrem ersten medizinischen Hilferuf hatten sie das angeforderte Präparat „Myleran“ in Händen und konnten es Dr. Kiel übergeben.

den wir kein neues deutsches Theater